

# Südburgenländischer christlicher Bauernfreund

**Bezugspreise**  
Jährlich S 6. 1/2jährig S 3  
1/4jährig S 1.50.  
Für Amerika 3 Dollar.  
Für Ungarn 8 Pengö.



Redaktionsschluss:  
Donnerstag Mittag.  
Manuskripte werden nicht  
zurückgegeben.  
Öst. Postsp. Konto 150.58

Inseratenannahme ausserhalb Güssing: **Österr. Rudolf Mosse Akt. Ges., Wien, I. Seilerstätte 2.** Tel. R. 27-5-

## Aufrüstung.

Viel wird seit dem Weltkrieg von Befriedung und Abrüstung gesprochen. Doch was geschieht? Kein Tag vergeht, an dem nicht von Erhöhungen des Militärbudgets irgend eines Staates berichtet wird, an dem nicht da oder dort eine Vergrösserung der Armee, der Flotte oder des Standes an Kriegsflugzeugen gefordert wird. Sind die furchtbaren Schrecken des Weltkrieges schon in Vergessenheit geraten? Vor den Augen der Welt wird heute aufgerüstet, jeder Staat will bereit sein, für den Krieg, den zu beginnen er jedem Nachbar zumutet.

Die Vielfach willkürlich gezogenen Grenzen sind kein natürlicher Schutz und werden zu Festungsgürteln mit allen erdenklichen Mitteln der Technik ausgestattet. Versenkbare Flugzeuge waren vor noch nicht allzu langer Zeit zur in Zukunftsromanen zu finden, während heute unterirdische Fluganlagen schon zum guten Ton für einen wohlgerüsteten Staat gehören. Die Armeebestände werden ins Ungemessene erhöht, die Dienstzeiten verlängert, um ja nur zu jedem Zeitpunkt ein schlagkräftiges Heer zur Verfügung zu haben. Der Strassenbau dient heute nur mehr strategischen Zwecken. Zivile Verkehrsmittel werden auf ihre Brauchbarkeit im Kriegsfall betrachtet. Speziell wird Wert darauf gelegt, das zivile Verkehrsflugzeug ohne erhebliche Schwierigkeiten in ein Bombenflugzeug oder doch in ein Kriegstransportmittel umwandeln zu können.

An der Spitze der Rüstungsbestrebungen steht die Sowjetunion. Noch ist der Heeresbericht Tuchatschewskis in frischer Erinnerung, in dem der Marschall 14.8 Millionen Rubel für Rüstungsaufgaben verlangte und dabei die Heeresstärke mit 1,300.000 Mann bezifferte. Dass zu dieser Zahl noch die 8 1/2 Millionen Reservisten und die 20 Millionen Mitglieder der Jugendorganisationen zu rechnen sind, verschwieg der Marschall schamhaft. Zur Zeit, als Tuchatschewski das Militärbudget der Sowjetunion begründete,

war von der russischen Marine nur der offizielle Stand von 335 Schiffen mit einem Tonnengehalt von 361 000 Tonnen bekannt. Die letzten Meldungen aus Moskau über das Rüstungsprogramm der Sowjetregierung sprechen jedoch von dem Bau einer ungeheuren Ostseeflotte. 10.000-Tonnen-Kreuzer sollen auf Stapel gelegt werden. Das heisst, diese 40 Kreuzer, die bei weitem nicht das ganze Marine-Aufrüstungsprogramm ausfüllen, werdem die Gesamttonnage der bisherigen Flotte beträchtlich übersteigen. Ausserdem sind in diesem Programm noch drei Zerstörerflottillen und 76 Unterseeboote zu je 3800 Tonnen vorgesehen. Die Luftstreitkräfte sollen binnen einem Jahr auf das Doppelte gebracht werden. Zugegebenermassen besitzt Sowjetrußland 4325 Kampfflugzeuge. Rechnet man aber die Reserven, die Schulapparate, die Verkehrsmaschinen und die Zivillflugzeuge dazu, so kommt man auf eine Zahl von 9000 Maschinen. In einem Jahr verdoppelt, wären das schon fast 20.000 Flugzeuge. Da muss doch das englische Luftaufrüstungsprogramm, das für 5 Jahre den jährlichen Bau von nur je 2000 Apparaten

verlangt und daher gewiss nicht „von Pappe“ ist, direkt bescheiden anmuten. Weiter soll Sowjetrußland den Bau von 62 Tankgeschwadern für den Fernen Osten in Angriff nehmen. Einige dieser Tankgeschwadern sollen aus 75-Tonnen-Tanks bestehen, die mit 15 cm Schnell-Feuergeschützen bestückt werden.

Die Ziffern wirken erschreckend. Der Einzelne weiss heute, dass der friedfertigste Staat nicht in Frieden leben kann, wenn die Nachbarn sich untereinander streiten. Es ist unvorstellbar, was dabei herauskommen kann, wenn überall Pulver angesammelt wird. Man weiss, dass oft ein kleiner Funke dabei zur Explosion führen kann. Aufgabe der verantwortungsbewussten Staatsmänner wird es daher sein, auch die kleinste Funkenbildung zu vermeiden. Oesterreich ist zu klein, um dabei massgebend in Betracht zu kommen. Aber ein Beispiel sollte man sich an diesem kleinen Oesterreich und seiner wirklichen und wahren Friedensbereitschaft nehmen. Dann wäre manche Rüstung überflüssig und auch manche Besorgnis.  
VF.

## Norddeutscher Lloyd Bremen

NACH NEWYORK MIT DEN SCHNELLSTEN DEUTSCHEN SCHIFFEN

„Bremen“ „Europa“ „Columbus“

4 1/2 Tage Ozeanfahrt

Regelmässige Schiffsverbindungen nach allen Teilen der Welt

Nordamerika, Südamerika Afrika,

Ostasien, Australien

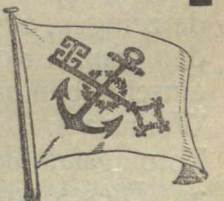
Auskünfte und Prospekte kostenlos durch

**Norddeutscher Lloyd**

Hauptbüro: Wien, I., Kärntnerring 13 (Grand Hotel)

Zweigstelle: Wien, IV., Wiedner Gürtel 10 (gegenüber dem Süd- und Ostbahnhof)

**In Güssing: Spar- und Kreditbank A. G.**  
Vormals „Güssinger Sparkasse“.



**Spendet für die Winterhilfe! Denket der Hungernden und Frierenden im Burgenland!**



**HAMBURG-AMERIKA LINIE**

**Regelmäßige Abfahrten**  
nach Nord-, Mittel- und Südamerika sowie Kanada,  
Ostasien, Niederländisch-Indien, Australien, Südafrika

Kostenlose Auskünfte und Anmeldungen:  
**STEFAN KLEE / GÜSSING**

Es reist sich gut mit den Schiffen der Hamburg-Amerika Linie

### Das österreichische Kolpingswerk und sein Stammbuch.

Einer jener, deren Seligsprechungsprozess in Rom anhängt und auf das beste fortschreitet, ist der Gründer und Vater der katholischen Gesellenvereine, Adolf Kolping. Von ihm und seinem Werk gilt das Schriftwort: Ihre Werke folgen ihnen nach.

Nahm schon zu Lebzeiten Kolpings Werk einen grossen Aufschwung, wie erst nach seinem Tode! Heute gibt es bereits in der ganzen Welt Kolpingsfamilien. Trotz mancher gemeldeter und tatsächlicher Behelligungen in Deutschland geht es auch dort vorwärts. Das bezeugen die Wallfahrten der Kolpingssöhne, die Familienwochen, die Jubiläumsfeierlichkeiten besonders aber die Neugründung eines eigenen Heimes inmitten einer evangelischen Mehrheit in den mecklenburgischen Universitätsstadt Rostock.

Auch im nachbarlichen Ungarn dem Drittelrest des ehemaligen Königreiches, wuchs in den letzten Jahres still und stark eine Kolpingsfamilie heran, die uns in Oesterreich vorbildlich sein könnte! Sie zählt 124 Vereine mit 35.000 Mitgliedern. Wir in Oesterreich zählen z. B. nur einen Teil dieser Zahl!

Da ergeht nun wie ein Weckruf, wie ein Signal zum Sammeln und zur Heeresschau seitens des österreichischen Zentralsekretariates in Wien die Losung: Alle alten, ehemaligen, alle derzeitigen, alle jugendlichen Mitglieder der ganzen Kolpingsfamilie sollen sich einschreiben lassen ein jeder in seiner Wohnstadt. Denn die österreichische Kolpingsfamilie legt ihr „Stammbuch“ an. Dieses wird am 3. Mai 1936, dem Schutzfest des hl. Josef feierlichst „eröffnet“. Das heisst: Wer sich an diesem Tage im Stammbuch eingetragen befindet, gilt für die Oesterreichische Kolpingsfamilie als Stamm-Mitglied.

Nach Fertigstellung und Eröffnung dieses Stammbuches kann eine Stamm-

Mitgliedschaft nicht mehr erworben werden, sondern alle, die sich dann in die Kolpingsfamilie einschreiben lassen erhalten eine Stammkarte, heissen aber nur mehr Mitglieder,

Welche Freude für einen Kolpingssohn im Stammbuch als Stamm-Mitglied zu stehen, beim Grundstock dabei zu sein, sei es als Altmittglied mit dem frohen Bewusstsein: Auch ich bin einer von den Altvordern und Gründern der herrlichen Kolpingsache! Oder sich als aktives Mitglied der Ehre, Träger der Bewegung zu sein, bewusst zu werden oder als Jung Kolpingsmitglied im Stammbuch zu stehen und dadurch bewiesen zu sehen, Sinn und Streben auf Kolpings Ideal gerichtet zu haben.

Das Stammbuch wird drei Gruppen umfassen: 1. Alle aktiven, ordentlichen Mitglieder des kath. Gesellenvereines; 2. alle von „Alt-Kolping“, als Zusammenfassung aller Altmittglieder und Meister, Gönner und Freunde des Vereines und 3. alle Mitglieder der bestehenden und bis zum Stammbucheröffnung neuerstehenden Jugendgruppen.

Daraus ergibt sich: Nur wer bis zum 3. Mai 1936 im Stammbuch steht, ist nach diesem Tage wirklich Kolpingssohn. Für jeden echten alten Kolpingssohn wird daher die Notwendigkeit bestehen „sich anzugeben in einer Stadt.“ Wer später nach dem 3. Mai 1936. dem Gesellenverein beiträgt, wird nur mehr als einfaches Mitglied geführt aber selbstverständlich muss er dem Stammbuch gemeldet sein.

So heisst es für alle liebwerten Kolpingsöhne alt und jung, sich bald, recht bald zu melden zum Kolpings-Stammbuch! Und Ihr alle, die ihr dies Leset, saget es den lieben alten getreuen Kolpings weiter: Das Stammbuch der der österreichischen Kolpingsfamilie wird eröffnet! Du darfst nicht vergessen, dich anzumelden! Bist ja auch einer der „Ersten“ gewesen. Sichere dir das Platzl im Stammbuch! Die Meldungen sollen durch den Ortsverein möglichst bis 31. März 1936 schon

nach Wien gesandt werden, bitte darum bald, recht bald eure Anmeldung zu erstatten!

Auch bei uns in Oesterreich lebt ja noch alter echter Kolpingsgeist in jung und alt. Es gilt daher raschest zum Stammbuch zu melden, man setzt dadurch eine vaterländische Tat! Dienen damit auch der Kirche, der christlichen Weltanschauung! Denn Kolpings idee lebte in unserem Bundeskanzler Dollfuss und schwebte im vor für die Gestaltung ganz Oesterreich zu einem Stäudestaat. Es soll daher gleichsam eine Ehrensache, ein Treubekenntnis zu Dollfuss und einem katholischen Oesterreich sein, sich anzugeben und einzutragen ins Stammbuch der österreichischen Kolpingsfamilie!

### Die Führung der freiwilligen Miliz — Oesterreichischer Heimatschutz.

Wien, 19. Februar.

Eine Verlautbarung des Führers der freiwilligen Miliz Oesterreichischer Heimatschutz Fürst Starhemberg, mit der Bundesminister Baar-Baarenfels und Staatsrat Dr. Josef Kimmel zu Stellvertretern im Kommando der freiwilligen Miliz-Oesterreichischer Heimatschutz ernannt wurden, verdient besonders unterstrichen zu werden. In diesen Ernennungen ist ein weiterer Schritt zu der bereits seit Monaten in Vorbereitung befindlichen und der Öffentlichkeit bekanntgegebenen Zusammenfassung der freiwilligen Wehrkräfte in der freiwilligen Miliz-Oesterreichischer Heimdienst zu erblicken.

Diese Reorganisation, die sich naturgemäss aus der innerpolitischen Entwicklung ergab und die im Wesen die straffere Erfassung der freiwilligen Wehrformationen zum Ziel hatte, kann durch diese vom Vizekanzler vollzogenen Ernennungen in ihrem Wesen als abgeschlossen bezeichnet werden.

Die Tatsache, dass der militärische Führer der Ostmärkischen Sturmsharen Staatsrat Dr. Kimmel, neben Bundesminister Baar-Baarenfels in das Kommando als stellvertretender Kommandant der freiwilligen Miliz bestellt wurde, zeigt aber zugleich der Öffentlichkeit die gemeinsame Arbeit die der Formierung der Miliz vorausgegangen ist.

Die Stellung des Staatsrates Doktor Kimmel als Reichsführer-Stellvertreter der Ostmärkischen Sturmsharen bleibt natürlich durch diese Ernennung unberührt.

### Die Krönung Eduards VIII.

London, 19. Februar,

Wie verlautet, soll die Krönung Eduards VIII. zum König von England im Juni des nächsten Jahres stattfinden. Das genaue Datum der Krönungsfeierlichkeiten sei jedoch noch nicht festgesetzt worden.

## Konstituierung des burgenländischen Landesbauernrates und feierliche Ueberreichung von Erbhofurkunden.

Im Landtagssitzungssaal in Eisenstadt fand am 13. Feber die feierliche Konstituierung und Angelobung des Landesbauernrates und die erstmalige Ueberreichung von Erbhofurkunden durch die Landesregierung an Bauern statt, deren Stamm seit mehr als zwei Jahrhunderten Haus und Hof vererbt hat. Zu der Feier hatten sich auch Minister Ing. Dr. Strobl, Landeshauptmann Ingenieur Sylvester, als Vertreter des n. ö. Bauernbundes, die Landesräte Hefner und Steinböck, Bundeswirtschaftsrat Direktor Ing. Figl sowie viele andere Persönlichkeiten eingefunden.

Landeshauptmann Ing. Sylvester hob in seiner Ansprache hervor, dass es Pflicht der Bauernführer sei, das Festhalten an der Vaterscholle in unserem Bauernstande als etwas absolut Unentbehrliches wachzuhalten und zu stärken.

Landesstatthalter Graf Goreth wies ebenfalls auf die Bedeutung des jahrhundertalten Festhalten an Väterhof und Vatersitte hin. Wie sich in den Bauernhäusern der Herrgottswinkel erhalten hat, so hat der Bauer auch beharrlich festgehalten am alten Glauben und der Vatersitte. Der Herrgottswinkel in seinem Herzen ist der Ausgangspunkt all seines Denkens und Handels, gibt ihm die ausserordentliche Kraft und macht ihn zum Bollwerk für Land und Stadt.

Bundesminister Dr. Strobl schilderte die Entwicklung des Bauernstandes in ihren drei Epochen, die durch den Befreier Hans Kudlich, den Genossenschaftsgründer Wilhelm Raffaisen und den Parteienstaat der Nachkriegszeit gekennzeichnet sind. Aus den Gefahren, welche die Wirtschaftsanschauungen des Marxismus und des Nationalismus mit sich betrachten, die bäuerlichem Wesen auf das schärfste widersprechen, erstand der Bauernschaft ein neuer Befreier in Engelbert Dollfuß. Er hat der Wirtschaft die berufsständische Ordnung gegeben, die nach der Verfassung im weitgehendem Masse zur Selbstverwaltung bestimmt ist. Die Interessen der einzelnen dürfen sich nur gleichlaufend mit den Interessen des Staates entfalten und schliesslich müssen sich die Interessen des Standes einordnen in die Interessen des Gesamtstaates, des Gesamtvolkes. Das ist eine wahrhaft moralische Arbeit, aber auch eine wahrhaft völkische.

Der Minister besprach dann eingehend die heutigen Sorgen des Bauernstandes und zeigte an Beispielen, wo der Hebel zur Verbesserung angesetzt werden muss. Reicher Beifall folgt diesen Ausführungen.

## Die Zusammenkunft Suvich—Berger-Waldenegg.

Der Besuch, den der Unterstaatssekretär für Aeusseres Suvich dem österreichischen Aussenminister in Florenz abstattet, hat nichts Aussergewöhnliches.

Der römische Pakt sieht Konsultationen zwischen den beteiligten Mächten vor und es ist natürlich, dass der österreichische Aussenminister seinen Aufenthalt in Italien benützt, um, be-

sonders nach dem Besprechungen von Paris und London, Fühlung mit der italienischen Regierung zu nehmen.

## Nach der Schlacht von Enderta.

Asmara, 19. Februar.

Der Ausbau der mit der Schlacht von Enderta gewonnenen neuen Front wurde Dienstag fortgesetzt. Ueberall werden neue Gräben aufgeworfen und Maschinengewehrstände gebaut sowie Munitionslager eingerichtet. Die durch die blutigen Kämpfe ermüdeten Truppen gehen in Ruhestellungen.

Die Verfolgung des fliehenden Feindes durch Flugzeuge ist auch am Dienstag fortgesetzt worden. Am Montag und Dienstag führten italienische Flugzeuge nahezu 300 Flüge durch und warfen in dem Gebiet zwischen Amba Aradam und Amba Alagi über hundert Tonnen Bomben auf die dort befindlichen abessinischen Streitkräfte ab.

## Die Gefallenen werden verbrannt

Auf der Ebene von Buia brennen riesige Scheiterhaufen, auf denen die Tausende von abessinischen Gefallenen verbrannt werden.

## Der Weg nach dem Süden offen.

Es kann nunmehr nicht der geringste Zweifel daran bestehen, dass die Armee des Ras Mulugheta entscheidend geschlagen worden ist und dass den italienischen Truppen der Weg nach dem Süden offen steht. In italienischen Kreisen hofft man, dass die Niederlage der Abessinier auch weitgehende politische Auswirkungen haben wird.



## Der Absturz eines italienischen Bombers.

Dessiè, 19. Februar.

Der Korrespondent des Reuterschen Bureaus, der sich an die Stelle im Wollo-Gebiet begeben hatte, wo ein italienisches Flugzeug abgestürzt war, meldet, dass sechs zerschmetterte Leichen und ein Kopf alles war, was von der Besatzung des Flugzeuges gefunden werden konnte.

## Abessinischer Bericht.

Addis Abeba, 17. Februar. Die abessinische Regierung dementiert nicht den italienischen Sieg südlich von Makalle über ihre Truppen, beschränkt sich aber darauf, mitzuteilen dass sie keine genauen Nachrichten besitze. Während die Armee Mulugetas den Amba Aradam verliess, verkündete eine abessinische amtliche Verlautbarung aus Dessiè, dass Makalle von den Abessiniern eingekreist sei und sein Fall bevorstehe.

Die abessinische Regierung erklärt, dass bei den Kämpfen um Makalle bloss 31 Abessinier getötet und 65 verletzt worden seien.

## Bei rheumatischen Beschwerden

den aller Art haben sich Logal-Tabletten ganz hervorragend bewährt. Zahlreiche Dankschreiben über Logal bei veralteten Leiden, bei denen kein anderes Mittel half. Ein Versuch überzeugt! In allen Apotheken erhältlich. S 240.

**Oberwart. Todesfall.** Am 16. Februar um 8 Uhr abends verschied hier im 50. Lebensjahre der Buchdruckereibesitzer Alois Gräml. Er wurde unter grosser Beteiligung der Bevölkerung am Dienstag, den 18. Februar 1936 um 3 Uhr nachmittag zur letzten Ruhe geleitet.

**500.000 Gulaschkonserven für die Winterhilfe.** Von der Kommission des Fonds zur Förderung des Absatzes von Vieh und Fleisch aus dem Inland wurden der Winterhilfe mit Unterstützung des Landwirtschaftsministeriums zum Ankauf von Fleischkonserven 250.000 Schilling zur Verfügung gestellt. Dieser Betrag ermöglichte es der Winterhilfe 500.000 Gulaschkonserven zu ermässigten Preisen einzukaufen.

**Höhere Ertragsanteile für Länder und Gemeinden.** Im abgelaufenen Jahr betragen die Ertragsanteile der Länder und Gemeinden an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben 195.4 Millionen Schilling gegen 180.1 Millionen Schilling im Voranschlag. Im Staatsbudget für das laufende Jahr werden die Ertragsanteile mit 183 Millionen Schilling prälimiert.

**317.000 Arbeitslose.** In der zweiten Jännerhälfte hat sich in Österreich die Zahl der unterstützten Arbeitslosen um 12.500 auf 317.200 erhöht, und ist damit um 17.100 niedriger als Ende Jänner 1934, sowie um 80.700 niedriger als 1933, um 40.900 niedriger als 1932 und um 14.000 niedriger als 1931.

**Pferdeausfuhr nach Deutschland.** Im ersten Vierteljahr der neuen Ausfuhrperiode vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1935 sind 215 Pferde nach Deutschland ausgeführt worden. Für das folgende Vierteljahr bis 31. März 1936 sind rund 700 Pferde zur Ausfuhr vorgesehen, sodass auf dieses Quartal fast die Hälfte des Gesamtkontingents entfällt.

— „Finanzielles Jahrbuch 1936“ des Authentischen Verlosungs-Anzeigers „Mercur“ (Restantenbuch ist erschienen. Dieses Restantenverzeichnis ist nicht nur für Bankgeschäfte, Loshändler, Sparkassen, Fondsverwaltungen usw., sondern auch für jeden privaten Besitzer verlosbarer Effekten unentbehrlich. Das Jahrbuch erscheint im Verlage der Mercurbank in Wien und wird an die Jahresabonnenten des im 74. Jahrgange bestehenden Authentischen Verlosungs-Anzeigers „Mercur“, Wien, I. Wollzeile 1-3, gratis abgegeben. Abonnements nimmt die Administration des „Mercur“, Wien, I. Wollzeile 1-3, entgegen, wo auch Auskünfte bereitwilligst erteilt werden.

**Falsche Fünfschillingstücke in Kärnten.** Wie die Korrespondenz Herwei mitteilt, geht aus einer Verlautbarung des Kärntner Landespressereferates hervor, dass in Viellach und Umgebung falsche Fünfschillingstücke aufgetaucht sind, mit der Prägung 1934 oder 1935. Die Prägungen sind ziemlich gelungen, aber durch die poröse Adlerseite und die bleiähnliche Farbe als Fälschung erkenntlich.

# Übernahme

alle Arten von

## Bau u. Möbeltischlerarbeiten

fachmännisch ausgeführt, zu günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen. **Ferner liefere ich selbsterzeugte Säрге in bester Ausführung je nach Qualität in folgenden Preisen:**

Einfach	S	35.—
Schön verziert	"	45.—
Schön verziert mit Aufsatz	"	55.—
Gekehlt	"	55—60.—
Tiefgekehlt u. hochfein verziert	"	70.—
Kindersäрге je nach Grösse	"	10.—

aufwärts. — Die Säрге sind von meinem reichhaltigen Lager jederzeit sofort lieferbar.

Um ihren geneigten Zuspruch im Bedarfsfalle bittet Hochachtungsvoll

**Ludwig Toth,**

Tischlermeister Güssing 281.

## Vom Gemeindeamte Güssing

### Gemeindeumlagen.

Es werden alle Steuerzahler aufmerksam gemacht, dass von nun an Gemeindeumlagen der Gemeinde Güssing nur mehr mit Erlagscheinen auf dass Postsparkassenkonto der Gemeinde D—113.289 eingezahlt werden können. Barzahlungen werden nur in Ausnahmefällen beim Gemeindeamte durch den Gemeindekassier in Empfang genommen werden. Die Erlagscheine werden den Zahlungspflichtigen dieser Tage mit den Vorschriften für das 1. Viertel 1936 zugehen und können ausserdem jederzeit beim Gemeindeamte angesprochen werden.

### Verzugszinsen u. Mahngebühren.

Die Verzugszinsen werden nach allen jenen Gemeindeumlagen berechnet, die länger als 1 Monat nach erfolgter Vorschreibung oder nach eingetretener Voreinzahlungspflicht rückständig sind. Nach Ablauf dieses Monats werden die Rückstände bis zur Einzahlung mit 6 Prozent pro Jahr verzinst. Im Sinne des Gesetzes vom 28. Jänner 1926, L. G. Bl. Nr. 17, werden auch alle innerhalb eines Kalendermonates vorgeschriebene bzw. zahlungspflichtige Gemeindeumlagen, wenn sie bis zum Ende dieses Monats nicht entrichtet werden, mit Beginn des neuen Kalendermonates verzinst. Bezüglich des 1. Viertels der Gemeindeumlage für das Jahr 1936 die am 1. Feber 1936 fällig war, tritt die Verpflichtung zur Bezahlung von Verzugszinsen mit 1. März 1936 ein.

Die nächsten Einzahlungstermine sind der 1. Mai, der 1. August und der 1. November 1936.

Die Mahngebühr ist für die exekutiven Mahnungen zu entrichten. Alle mehr als 30 Tage rückständigen Gemeindeumlagen werden unter Stellung einer 2 wöchigen Zuwartefrist gemahnt und im Falle der Erfolglosigkeit im Wege der gerichtlichen zwangsvollstreckung hereingetrieben. — Die Mahngebühr beträgt 1 Prozent des Rückstandes, jedoch mindestens 0-50 g.

II/2/1936.

### Verkündigung.

Ich verkünde das folgende zwei Personen miteinander eine Ehe eingehen wollen, und zwar:

	Bräutigam	Braut
Familien- u. Vorname (allenfalls anderwertige nähere Bezeichnung)	<b>Franz Müllner</b>	<b>Anna Spanraft</b>
Stand	ledig	ledig
Stellung (Beschäftigung)	Schuhmachermeister	Haushalt
Religion	röm. kath.	röm. kath.
Geburtsdaten (Tag, Monat, Jahr) Geburtsort	26 Jahre Höll	23 Jahre Pinkamindszent
Wohnort	Strem, Burgenland	Pinkamindszent Ungarn
Familien- u. Vorname der Eltern	Franz Müllner weiland Anna Fixl	Paul Spandraft Rosa Geosits

Wer von irgend einem gesetzlichen Hindernis oder einem, die freie Einwilligung ausschliessenden Umstand Kenntnis hat, wird hiemit aufgefordert, dies unmittelbar bei mir anzumelden.

Pinkamindszent, am 15 Februar 1936.

**Murányi Sándor eh.**

Matrikelführer.

## Zahnbelag ist ebenso hässlich wie gefährlich.

Der mißfarbige Zahnbelag, der nach und nach den Zahnschmelz angreift, kann auf die einfachste Art entfernt werden.

*Morgens als Erstes* die Zähne gründlich mit Chlorodont putzen. Chlorodont, die herrlich erfrischende Pfefferminz-Zahnpaste, macht durch ihre starke, aber unschädliche Reinigungs kraft die Zähne blendend weiß und dadurch jedes Antlitz ansprechend und schön.

*Abends als Letztes* vor dem Schlafengehen unbedingt die Speisereste aus den Zahnzwischenräumen durch nochmalige gründliche Reinigung mit Chlorodont-Zahnpaste entfernen.

Chlorodont, schäumend oder nichtschäumend, beide Qualitäten sind gleich gut. Tube S —.90. Oesterreichisches Erzeugnis.

*3 Spritzer Chlorodont-Mundwasser in das Mundspülglas erhöhen die erfrischende Wirkung der regelmäßigen Zahn- und Mundpflege mit Chlorodont.*

## Sitte und Brauch im Burgenlande.

Geleitet von Karl Kiraly, Pinkafeld, Bgld.

### Musikaufnahmen.

(Schluss)

Aschermittwoch: An diesem Tag kommen die Burschen und der Musikant zum letztenmal in dem Gasthause zusammen, um das eingenommene Geld zu zählen, die Zeche und den Musikant zu entlohnen. Bleibt etwas aufzuzahlen, gibt jeder seinen Teil dazu. Ein etwa noch übrigbleibender Betrag wird unter allen aufgeteilt oder am kommenden Sonntag gemeinsam vertrunken.

Der Fasching ist nunmehr zu Ende und damit beginnen bald wieder die bäuerlichen Arbeiten in Haus und Feld. (Aus Hannersdorf!)

### Faschingeingraben (1870-1875).

Nachdem der Fasching bereits am Dienstag (vor Aschermittwoch) um Mitternacht zu Ende gegangen ist, versammelt sich die Burschenschar nochmals im Gasthause. Der Verlauf des ganzen Faschings wird besprochen, Ausgaben und Einnahmen verrechnet, ein etwa übrigbleibender Rest unter den „Raobischn“ verteilt oder gemeinsam am kommenden Sonntag vertrunken.

II/2/1936.

### Kihirdetés.

Kihirdetem, hogy a következő két házastulós egymással házasságot szándékozik kötni u. m.:

	Vőlegény	Menyasszony
Családi és utóneve és esetleg egyéb közlelbi megjelölése	<b>Müllner Ferenc</b>	<b>Spanraft Anna</b>
Családi állapota	nőtlen	hajadon
Állása (foglalkozása)	cipész mester	háztartásbeli
Vallása	r. kath.	r. kath.
Életkora és születési helye	26 éves Pokolfalu	23 éves Pinkamindszent
Lakhelye	Strem, Burgenland	Pinkamindszent Magyarország
Szülelnek családi és utóneve	Müllner Ferenc néhai Fixl Anna	Spandraft Pál Geosits Róza

Felhívom mindazokat, akiknek anevezett házastulósra vonatkozó valamely törvényes akadályról vagy a szabad beleegyezést kizáró körülményről tudomásuk van, hogy ezt nálam közvetlenül jelentsek be.

Kelt Pinkamindszenten, 1936. évi februar 15-én.

**Murányi Sándor sk.**

anyakönyvvezető.

Am Aschermittwoch um 15 Uhr wird der Fasching am Ende oder ausserhalb des Dorfes eingegraben, zum Zeichen, dass die lustige Zeit nunmehr vorüber ist und die Fastenzeit beginnt.

Nachmittag formiert sich der Faschingszug vor dem betreffenden Gasthause, wo die Faschingsunterhaltung stattfand. Voran der „Pater“ auf einem Tragsessel, welcher aus einer Leiter zusammengezimmert ist, von vier Burschen getragen. Neben ihm ein menschenähnliches Stroh bündel, welches den scheidenden „Fasching“ darstellt. Dann folgt der „Lehrer“, hinter ihm Burschen und Mädchen, Männer und Frauen, kurz das ganze Dorf ist auf den Beinen.

Der Zug macht bis zum Dorfausgang dreimal „Halt“, wobei jedesmal verschiedene Sprüche aufgesagt werden. Am Bestimmungs ort ist das Grab schon bereit und der Pater hält folgende Predigt:

Es begeben sich in den liederlichen Ehestand: (irgend ein unmöglicher Name.) Der Bräutigam ist ein Schlankl, die Braut ein liederliches Pandl.

Sonntag bei Zeiten, sie haben guten Wein, abgebrochene Gläser und nichts habns drein!“ (Aus Hannersdorf!)

### Faschingverbrennen.

Ähnlich dem „Faschingeingraben“ ist das „Faschingsverbrennen“. Dieser Brauch wird wohl erst seit den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts geübt.

Bei der Landnahme des Burgenlandes durch österreichische Truppen wurde das Faschingsverbrennen infolge Feuergefährlichkeit behördlich verboten und wird seit dieser Zeit auch nicht mehr ausgeübt.

Am Aschermittwoch, nach der hl. Messe zog die Schar der Burschen und Mädchen, begleitet von den lustigen Klängen der Musik, ausserhalb des Ortes. Voran ein Bursche in der Maske eines Pfarrers und einer in der des Lehrers. Auf einer Tragbahre ein „Strohmandl“, das Symbol des scheidenden Faschings.

Der Pfarrer hielt irgend eine lustige Ansprache und nahm Abschied vom Fasching.

# Kalender

für das Jahr 1936 billigst in der  
Buch- und Papierhandlung Bar-  
tunek, Güssing.

Hierauf wurde der „Fasching“, von Bur-  
schen und Mädchen im Kreise umlagert,  
verbrannt.

Leider konnte ich die hiebei vorgetra-  
genen Sprüche und Lieder nicht aufzeichnen.  
Sonderbarerweise hat sie die Jugend von  
damals schon verschwitz. (Aus Hannersdorf!)

Die Erlebnisse die nach Russland  
geflüchteter ehemaliger Schutzbündler.  
Wir bringen in fortlaufenden Aufsätzen Be-  
richte über die Erlebnisse nach Russland  
geflüchteter ehemaliger Schutzbündler. Man  
würde die Schilderung der tragischen Er-  
lebnisse nicht glauben, handelte es sich nicht  
über die übereinstimmenden Erzählungen  
der Geflüchteten selbst, die unbeeinflusst, in  
einem Arbeiterblatte, (Freie Arbeiter-Stimme  
Wien 9., Frankplatz 3.) über eigenen  
Wunsch das Wort ergreifen. Die Berichte  
sind erschütternde Dokumente, geeignet auch  
dem Verblendeten die Augen zu öffnen.

## MAGGI bringt eine neue Gulasch-Suppe!

Für Liebhaber kräftiger, pikant schmeckender  
Suppen — eine angenehme Ueberraschung.  
MAGGI'S neue Gulasch-Suppe ist in den  
einschlägigen Geschäften bereits erhältlich.  
Das Päckchen, für 2 Teller reichend, kostet  
28 Groschen.

Rudersdorf. Am 6. Feber 1936 stattete  
die Landesreferentin des Mutterschutzwerkes  
und Frauenreferates der Vaterländischen Front  
der Leinenwarenfabrik Landtagsabgeordneten  
Ingenieur Sattler in Rudersdorf einen Besuch  
ab. Diese Fabrik mit ihren hygienischen Ein-  
richtungen kann als mustergültig bezeichnet  
werden und sind 130 Arbeiterinnen mit der  
Erzeugung vom grobsten Salzburgerleinen  
bis zum feinsten Seidendamast beschäftigt.  
Besonders nennenswert ist das grosse soziale  
Empfinden des Arbeitsgebers, den Arbeiter-  
innen und Angestellten gegenüber, dass er  
insbesondere bei wohltätigen Zwecken an  
den Tag legt.

Bocksdorf. Auf Wunsch der hiesigen  
Bevölkerung und der von Heugraben gründete  
Herr Wanderlehrer A. Rafeiner aus Neuberg  
hier am 9. Feber einen Bienenzüchterverein.  
Die Leitung besteht aus folgenden Herren:  
Obmann Ernst Raimund, Nr. 17. Bieber  
Ferdinand, Nr. 89 Obmannstellvertreter.  
Schmied Paul Nr. 213 Schriftführer. Csar  
Johann Nr. 81 Kassier. In den Ausschuss  
wurden gewählt: Hacker Stephan, Heu-  
graben 7, Zloklikovits Stephan, Heugraben 77  
und Zwickovits Karl, Stegersbach. Nun so  
beziehen auch wir für unsere Bienen den  
für die heurige Frühjahrsfütterung so not-  
wendigen verbilligten Zucker.

— Moschendorf. Tanzkränzchen. Die  
Ostmärkischen Sturmsharen veranstalten am  
23. Februar im Gasthause Gasper ein Tanz-  
kränzchen. Beginn 3 Uhr, Kapelle Kroboth  
aus Strem.

St. Michael. Hauptversammlung der  
Imker. Es fand eine kleine Veränderung in  
der Leitung statt, Unser lieber Kassier, Herr

Florian Strauss, hat wegen Arbeitsüberbür-  
dung sein Amt zurückgelegt. An seine Stelle  
wurde Kaufmann Josef Mattischovits ge-  
wählt. Dem scheidenden Kassier wurde für  
seine musterhafte Arbeit der Dank ausge-  
sprochen. Der Ueberschuss der Vereinskasse  
wird zum Ankauf von Götterbäumen ver-  
wendet werden. Auch ist geplant, einen  
Bienenlehrfilm bringen zu lassen, um ihn  
gemeinsam zu besichtigen.

Güssing. Konzert. Frau Katharina  
Krojherr, Klavierlehrerin in Güssing veran-  
staltet am Sonntag, den 1. März um 5 Uhr  
nachmittag im Hotel Fassmann mit ihren  
Schülern ein Konzert. Zum Vortrage gelan-  
gen: Bayer: Vierhändig, 7—8 Var. Bayer:  
Moderato Nr. 11. Köhler: Lied mit Variati-  
onen, Allegretto, Walzer. Kücken: Der kleine  
Rekrut. Bürgmüller: Arabeske. Fr. Kuhlan:  
Sonatine op 55 Nr. 1. Sydey Smith: Chauson  
Russe op 31. Eintritt frei! Spenden werden  
dankend entgegengenommen. Das gesamte  
Ertragnis fließt der Schülerbücherei der  
r. k. Volksschule zu. Freunde und Gönner  
werden auf diesem Wege herzlichst einge-  
laden.

Neuberg. Theateraufführungen. Die  
Schulkinder unter der Leitung der Lehrper-  
sonen führten 2 deutsche und 2 kroatische  
Spiele auf, die alle ohne Ausnahme sehr gut  
gefielen und die Herzen der Eltern erfreuten.  
Der Reingewinn wird zur Unterstützung der  
Kath. Lehrerbildungsanstalt in Mattersburg  
und zum Ankauf eines Schulharmoniums ver-  
wendet. Auch der kath. Burschenverein führte  
letzten Sonntag ein lustiges „Durcheinander“  
von Gesang, Spiel und Musik auf, das die  
Leute wieder einmal die Alltagssorgen ver-  
gessen liess. Dem Präses H. Pfarrer Ignaz  
Horváth der das Spiel leitete als auch den  
Spielern kann nur das grösste Lob gependet  
werden.

Burgenländischer Jagdschutzverein.  
Ortsgruppe Güssing. 2. Jägerball. Nur  
Stunden trennen uns von dem grossen  
Faschingsereignis des laufenden Jahres und  
sind die nötigen Vorarbeiten schon fast be-  
endet. Würziger Tannenduft durchzieht sämt-  
liche Lokalitäten der Gastwirtschaft Gibiser  
und besonders im Fuchsbau überwiegt das  
tiefsatte Grün des Nadelholzes. Seitens des  
Wirtes und der Veranstalter wurde für gutes  
Getränk und gute Speisen in jedweder Weise  
Vorsorge getroffen und wird daher jeder  
Feinschmecker auf seine Kosten kommen.  
Fleissige Hände sind bemüht für das Wohl  
der Festgäste alle möglichen Vorbereitungen  
zu treffen. In der Kegelstatt wird ein Schiess-  
stand errichtet und können sich dort geübte  
Schützen ein schönes Best erringen. Auch  
heuer wird die Dame mit dem schön-  
sten „Dirndl“ oder der schönsten Tracht  
preisgekrönt. Sr. Hochgeb. Graf Paul  
Draskovich hat wieder in liebenswürdigster  
Weise den Ehrenschatz übernommen und  
verbürgt dieser Umstand allein schon einen  
würdigen Verlauf der Veranstaltung. Nun  
liegt es nurmehr an den lieben Eingeladenen,  
um dem Ball das erhoffte Gelingen zu zeiti-  
gen. Obige Ortsgruppe begrüsst sie alle,  
die Sie kommen, heute schon mit einem  
kräftigen: „Waidmannsheil!“ Die Spenden  
für das Buffet werden am Samstag, den  
22. Feber ab 3 Uhr nachmittags im Gast-  
hause Gibiser entgegengenommen und sei  
gleichzeitig hier den hochherzigen Spendern  
ein herzhaftes „Waidmannsdank“ gesagt.

## UNITED STATES LINES



nach **NEW YORK**

Von **HAMBURG**:

Die Neubauten in der Flotte der  
United States Lines und  
schnellstenKajütendampferderWelt

**Manhattan . . . . . 11. März\***

**Washington . . . . . 25. März\***

und den beliebten Schwesterschiffen

**President Roosevelt . 3. März**

**President Harding . 18. März\***

\*Einschiffung am Abend vorher

Deutschsprechendes Personal

**Besondere Ermässigung  
bei Rundreisefahrkarten  
in allen Klassen  
von Hamburg, Havre und  
Southampton nach New  
York und Zurück.  
Prospekte auf Wunsch.**

## UNITED STATES LINES

Generalvertreter der Baltimore Mail Line

Wien I, Kärntner Ring 7 und alle Reisebüros

Vertreter für das Burgenland: Rudolf Csencsics  
Bezirkssparkasse Jennersdorf Zahlstelle Güssing.

Ollersdorf. Die Ortsgruppe Ollersdorf  
der „Vaterländischen Front“ veranstaltet am  
23. Feber 1936 im Gemeindegasthaus des  
Herrn Rudolf Holper den 1. Ball der „V.F.“  
Beginn um 7 Uhr abends. Die Musik besorgt  
die beliebte Kapelle Strobl. Eintritt pro Person  
60 Groschen.

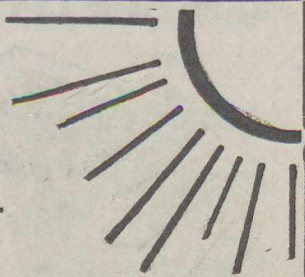
St. Michael. Abgängigkeitsanzeige.  
Am 4. Feber Nachmittag entfernte sich der  
21jährige, schwachsinnige Landwirtssohn Jo-  
hann Weiss aus seinem Elternhause und  
konnte seither trotz eifrigen Suchens nicht  
gefunden werden Weiss hat den Spitznamen  
Hansl, spricht fast gar nichts und ist men-  
schenscheu. Er ist mittelgross, hat ein läng-  
liches bartloses Gesicht und war zuletzt mit  
einer grauen Kappe, grauem Janker, blauer  
Schürze und schwarzen Schnürschuen be-  
kleidet.

Bocksdorf. Alois Schmaldienst, Gast-  
wirt in Bocksdorf veranstaltet am Fasching-  
sonntag, den 23. Feber 1936 in seinen  
Gasthauslokalen seinen alljährlichen lustigen  
Zipfelhaubnball. Eintritt 70 Groschen. Die  
Musik besorgt die beliebte Kapelle Schnee-  
mann. Beginn 6 Uhr abends.

Punitz. Aufführung alter Volkstänze.  
Am 9. Februar führte die Jugend von Punitz  
unter Leitung des Lehrers Adalbert Hallwax  
im Saale des Gasthauses Marakovits alte  
Volkstänze auf. Die Veranstaltung war sehr  
gut besucht. Es ist zu hoffen, dass der gute  
Erfolg der ersten Aufführung zur Hebung der  
Pflege alter Volksbräuche, wie sie in dieser  
Gegend zu finden sind, förderlich sein wird.

Bruckneudorf. Ehrung des Bürger-  
meisters Die hiesige Ortsgruppe der V. F.  
veranstaltete am 8. Februar abends aus

Die Sonne  
steigt . . .  
Der Frühling



naht . . .  
Viel Segen bringt die  
**MAUTHNER-SAAT!**

Beachten Sie den Prospekt, der am 1. März dieser Zeitung beiliegen wird. Er bringt ihnen interessante Mitteilungen, wie Sie sich bequem und Billig die weltberühmten MAUTHNER-Gemüse- und Blumensamen beschaffen können. / Falls am Platze keine MAUTHNER-Niederlage vorhanden ist, schreiben Sie, bitte, an die Firma:

**Edmund MAUTHNER**



Samengrosshandlung

Wien, I., Canovagasse 5

Telephon Nr. U-46-5-80

Anlass des 50. Geburtstages des Bürgermeisters Johann Tyl einen prächtigen Fackelzug, an dem ca. 400 Personen teilnahmen. Vizebürgermeister Karl Schöberl und Oberamtmann Wastl-Sterner übermittelten dem Bürgermeister die herzlichsten Glückwünsche und überreichten ihm ein Ehrendiplom der burgenländischen Landesschützen. Im Rathausssaale hielt Amtsrat Predeschly an den Jubilar eine Ansprache. Bürgermeister Tyl dankte in gerührten Worten für die ihm ganz unerwartet zuteil gewordene Ehrung. Diese Huldigung ist ein Beweis für die Wertschätzung, der sich Bürgermeister Tyl unter den Bewohnern der Gemeinde erfreut.

**Pferdezuchtverein für das bgld. Kaltblut.** Der Pferdezuchtverein für das burgenländische Kaltblut hält am Sonntag, den 1. März 1936, um halb 2 Uhr nachmittags in Gross-Petersdorf im Hotel Wurglitsch seine 1. Vollversammlung (1. Jahreshauptversammlung) mit folgender Tagesordnung ab: 1. Begrüssung, 2. Tätigkeitsbericht; Verlesung der Protokolle über Gründungsversammlung und Vorstandssitzungen, 3. Kassenbericht, 4. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages für 1936, 5. Genehmigung von Satzungsergänzungen (§ 20 und 21), 6. Pferdezuchtvortrages des Herrn Landstallmeister Reg. Rat Dr. Frank, 7. Allfälliges und Anträge. Zu dieser Versammlung werden alle Mitglieder und sonstige Pferdezuchtinteressenten herzlichst eingeladen.

— **Kobersdorf.** Sturmschaden. Am 5. Feber wurden die im fürstlichen Walde am Wege gegen Landsee befindlichen, unter Denkmalschutz stehenden sogenannten „Sieben Brüder“ (Bäume) infolge des herrschenden starken Sturmes entwurzelt. Diese 7 Fichtenbäume waren ungefähr 100 Jahre alt und Eigentum der fürstlichen Esterházy'schen Forstverwaltung. Im Fremdenverkehr galten sie als besondere Sehenswürdigkeit und waren von Ausflüglern oft bewundert worden.

**Pinkafeld.** Konstituierung des Gemeinderates. Am 8. Feber fand im hiesigen Rathausssaal unter dem Vorsitz des Regierungskommissärs Regierungsrat Rudolf Schwarz die Konstituierung des neuen Gemeindetages, bestehend aus 19 Mitgliedern und anschliessend die Wahl des Bürger-

meisters sowie des Vizebürgermeisters statt. Bürgermeister wurde der Hauptschulfachlehrer Josef Karl Homma, Vizebürgermeister der Direktor der Spar- und Kreditbank A. G. Oskar Schranz. Mit diesem Akt erscheint die fast 3 Jahre währende, für die Gemeinde nach ihrem finanziellen Zusammenbruche im höchsten Masse erspriessliche Tätigkeit des Regierungsrates Schwarz beendet.

**Kopfschmerzen** und Erkältungskrankheiten bekämpft man rasch und sicher mit Togaltabletten. Ueber 6000 Aerzte bestätigen die hervorragende schmerzstillende und heilende Wirkung von Togonal. Es ist in jeder Apotheke zu haben.

**Sportveranstaltungen des Österr. Automobil-Club.** Die „Besonderen Vorschriften“ der nächsten Sportveranstaltung Ö. A. C., d. i. der „III. Drei Bundesländer-Wertungsfahrt“ am 16.—17. Mai 1936 sind fertiggestellt und gelangen in Kürze zur Ausgabe. Die Fahrt geht bekanntlich durch Niederösterreich, Steiermark und das Burgenland. Die Strecke ist insgesamt 680 km lang und führt von Wien aus durch den Wienerwald ins Traisental, dann über Mariazell—Seeberg—Bruck a. d. M.—Judenburg—Stubalpe (Gaberl) zum zweiten Startort Graz und von hier über Spielfeld—Radkersburg—Fürstenfeld—Güssing—Kohfidisch—Grosspetersdorf—Oberwart—Bernstein—Kirchschlag—St. Martin—Mattersburg—Eisenstadt—Ebreichsdorf nach Wien zurück. Der Österr. Automobil-Club beabsichtigt mit dem Königl. Ungar. Automobil-Club die Abhaltung einer gemeinsamen grossen „Wertungsfahrt Bodensee-Balaton“ (Plattensee) für Automobilisten und Motorradfahrer Anfang September 1936, deren Strecke — rund 1000 km — in Bregenz beginnend, über den Arlberg, Innsbruck—Kitzbühel—Glocknerstrasse—Iselberg—Wörthersee—Packsattel—Graz—Fürstenfeld—Körmend—Keszthely zum Ziel Siofok führen wird, woselbst zur gleichen Zeit (wie im Vorjahr) die grosse „Ungarische Spoitwoche“ abgehalten werden wird, die Wettbewerbe aller Sportdisziplinen, neben gesellschaftlichen Veranstaltungen, beinhalten wird.

**Bilderserien sind von der Jugend** als Sammelobjekt zu jeder Zeit sehr geschätzt worden. Was ihnen aber heute geboten wird, ist besonders wertvoll. Folge 2 der österreichischen Monographien des Togonal-Werk Wien behandelt den genialen Kufsteiner Schneidermeister Josef Madersperger, der die erste Nähmaschine der Welt konstruiert hat, trotz aller Bemühungen aber keinen Nutzen aus seiner Erfindung ziehen konnte. Madersperger ist verbittert und in allen Apotheken kostenlos abgegeben.

— **Lehrbefähigungsprüfungen für Volks- u. Hauptschulen in Oberschützen.** Die Prüfungskommission für allg. Volks- und Hauptschulen in Oberschützen gibt bekannt, dass die Befähigungsprüfungen für Volks- und Hauptschulen am 20. April 1936, 14 Uhr, in Oberschützen beginnen werden.

**Eine Riesenbraut unter deren Last zwei Wägen zerbrechen!** Nach einer Pause von mehr als 100 Jahren hat sich heuer in St. Michael Bgld. wieder das Ereignis zugetragen, dass kein einziger Bursche oder Mädels den Mut gefunden hätte zu heiraten. Es war daher nach alter Sitte

notwendig, dass sich der älteste Bursche im letzten Moment entschliessen musste, sich um eine Braut umzusehen. Im Walde zu Rauchwart hat er endlich in Form einer schönen stolzen Fichte die Braut gefunden. Die Braut war jedoch nicht nur stolz, sondern auch „schwer“ sodass sich der Bräutigam um zwei Wägen und um eine grosse Anzahl von Burschen umsehen musste, um die Braut in ihrer ganzen Grösse nachhause zu bringen. Im letzten Moment überlegte sich die schöne Maid die ganze Sache und wollte noch mindestens eine Nacht in ihrer geliebten Waldheimat verbringen. Beide Wägen auf welche die Mächtige Platz genommen hatte, zerbrachen unter der gewaltigen Last knapp vor Verlassen des Waldes. Am nächsten Morgen mussten die stärksten Wägen des Ortes herbeigeht werden und konnte nun gegen Mittag der feierliche Einzug in St. Michael stattfinden. Nachdem sich dies in den Waldungen der Umgebung herumgesprochen hatte, sind schon viele Verwandte in Form von Fichten, Tannen und sogar Eichen zu der am Faschingmonntag, anlässlich eines Blochziehens stattfindenden Trauung, erschienen. Jung und alt von St. Michael rüsten fleissig zu diesem Fest und wird dieser Veranstaltung schon jetzt das grösste Interesse der ganzen Umgebung bekundet.

**St. Michael.** „Am 8. Feber 1936 fand in St. Michael i. Bgld. im Rahmen der Vaterländischen Front ein Appel der burgenl. Landesschützen von St. Michael und Umgebung statt. Landeskommandant Landesrat Ing. Strobl führte eine begeisterten Zuhörerschaft in zündender Ansprache die hohe Bedeutung der Wehrformationen beim Neuaufbau des Staates vor Augen. Im Besonderen verwies der Landeskommandant auf den Einheitsgedanken in der Wehrfront, der sämtliche Wehrverbände durchdringen muss und ermahnte die Landesschützenkameraden eindringlichst, gemeinsamen Verband Freiw. Miliz-Österr. Heimatschutz ebenso treu zu dienen wie den Landesschützen. Die Ansprache wurde mit grossem Beifall aufgenommen und hinterliess bei allen Anwesenden tiefen Eindruck. Nach der Versammlung nahm Landeskommandant Strobl die Defilierung der ausgerückten Ortsgruppen St. Michael, Neuberg und Deutsch-Tschantschendorf ab.“

**Stellenausschreibungen.** Beim Landesgerichte für Strafsachen Wien II gelangt ein Richterposten der 1. Standesgruppe zur Besetzung. Gesuche sind im Dienstwege bis längstens 25. Feber 1936 beim Präsidium des Landesgerichtes für Strafsachen Wien II einzubringen. Für die Gemeinden Riedlingsdorf, Wiesfleck, Schönherrn, Schreibersdorf und Hochart gelangt die Stelle eines leitenden Gemeindeamtmannes zur Besetzung. Bewerber, welche den Aufnahmebedingungen nach § 10 des Gesetzes vom 4. Dezember 1926, LGBl. Nr. 96, entsprechen, haben ihre Gesuche bis einschliesslich 23. Feber 1936 beim Gemeindeamte Riedlingsdorf einzubringen Besoldung nach den gesetzlichen Bezügen.

— **Kleinmürbisch.** Todesfall. Am 18. Feber 1936 starb Herr Franz Failer im 80. Lebensjahre. Er wurde am Donnerstag, den 20. Feber unter grosser Beteiligung der Bevölkerung zur letzten Ruhe geleitet.

**Gaas.** Franz Taschler, Gastwirt in Gaas veranstaltet am Montag, den 24. Feber 1936 in seinen Gasthauslokalitäten einen gemütlichen Männer-Ball. Beginn um 7 Uhr abends. Eintritt frei. Musik: Kapelle Hansel St. Michael.

**Güssing.** Der kath. Burschenverein Güssing veranstaltete am 15. Feber 1936 im Hotel Fassmann einen Maskenball, welcher sehr gut besucht war. U. a. waren auch 40 Masken in hübsche Kleidungen erschienen. Bei dem Schönheitswettbewerb errangen Frl. Franzi Fabiankovits den I. Preis, Frau Bauer den II. Preis und Frl. Paula Smontara erhielt den III. Preis. An Überzahlungen leisteten: Béla Herbst S 5; Alois Janisch S 3 50; Jolan Borovits, Franz Wolf, Gustav Pleyer, Karl Kloiber, Josef Hanzl u. Johann Koger je S 3; O. R. R. Dr. Faludi S 2 50; Pater Bajor Astrich u. Adolf Wagner Stegersbach je S 2; M. Tanczos S 1 50; Ludwig Strasser, Andreas Strecker u. Johann Kollerits je S 1 50; Maria Huber, Franz Vas, Ernst Kugler, Oswald, Ernö Czadilek, Eugen Steiner, Aladar Latzer, Moskovits, Johann Gaal, Karl Krampfl, Adolf Weinhofer, Frau Mühl u. Johann Horváth je S — 50. Der kath. Buschenverein Güssing dankt genannten Personen für die Spenden, bzw. Überzahlungen, er dankt auch allen, die ihm durch ihr Erscheinen beehrt und dadurch das Ihrige beigetragen haben auf das Herzlichste und bittet auch weiterhin um ihr Wohlwollen.

**Mogersdorf.** Ein Gewalttäter. Der Hilfsarbeiter Anton Dollmanits aus Wallendorf zechte in der Nacht vom 6. zum 7. Februar in Gesellschaft mehrerer Burschen in der Buschenschenke des hiesigen Landwirtes Josef Mayer. Auf dem Heimwege begab er sich zum Hause des Landwirtes Josef Bohnstingl, wo er den Gartenzaun beschädigte und mit Ziegelsteinen im Gewichte von 1.20 bis 2.80 kg die Haustüre Bohnstingl's bewarf. Bohnstingl feuerte, um den Angreifer zu verseuchen, aus einer Pistole 2 Schreckschüsse ab. Dolmanits liess sich jedoch in seiner Angriffstätigkeit nicht stören und entfernte sich erst nachdem er seinen Ziegelvorrat, cca 50 Stück, verworfen hatte. Der Gewalttäter wurde am 7. Feber von der Gendarmerie verhaftet und dem Bezirksgericht in Jennersdorf eingeliefert.

— **Burgenländischer Landtag.** Der Landtag beschloss in seiner Sitzung am 13. Feber einige Abänderungen zum Gesetz über die Regelung der Kinderarbeit in der Land- und Forstwirtschaft; ferner lagen ihm auch einige Anträge über die Bewilligung von Subventionen aus dem Abgabenanteilsfonds vor, Die Anträge wurden im Sinne des Regierungsvorschlages zum Beschluss erhoben.

**Titelverleihung.** Der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft hat den Regierungsratskommissär Landesrat Ingenieur Strobl den Titel und Charakter eines Regierungsrates verliehen

## Oh! - ein graues Haar . . . .

zeigt ihr Spiegel. Machen Sie sich keine Sorge, benützen Sie beizeiten das Haarstärkungswasser „Entrupal“, das den geschwächten Haarwurzeln die verbrauchten Farbstoffe zuführt, so daß graue Haare und Nachwuchs auf natürliche Weise ihre ursprüngliche Farbe wiedererlangen. — Fehlfarben ausgeschlossen. Kopfschuppen und Haarausfall verschwinden nach kurzer Zeit. Originalflasche S 8-80, mit Post S 9-80.

**Apotheke Bayer Wien I. Wolzelle 13.**  
**In allen grösseren Parfümerien, Apotheken und Drogerien**

### Dem biedereren Güssinger Bürger Adolf Jandraschitsch sen.

*Ein greiser Bürger ging dahin —  
So einfach war sein Wesen;  
Er trug in sich den Arbeitssinn  
Ist tätig, gern gewesen.*

*Er hat es Jedem gut gemeint —  
War hilfsbereit und redlich,  
Und hatte kaum wohl, einen Feind,  
War freundlich und verträglich.*

*Stets blieb er seinem Glauben treu  
Mit Gott versöhnt, schied er  
Von hier, für ihn dort drüben sei  
Viel Freude, rein und hehr.*

JOHANNA BAUER.

**Mattersburg.** Tod durch Erfrieren. Der hiesige Viehtreiber Josef Grafl übernahm am 6. Februar ein dem Molkereibesitzer Weissenberger in Wien gehöriges Pferd, um dieses am gleichen Tage nach Wien zu treiben. Am 8. Februar wurde Grafl auf den Feldern nächst Sauerbrunn tot aufgefunden. Bei der von der Gerichtskommission Wiesen vorgenommenen Totenschau wurde festgestellt, dass Grafl auf seinem Marsch nach Wien erfroren war. Das entlaufene Pferd wurde in der Nähe von Sigless aufgegriffen und sichergestellt.

— **Personalnachricht.** Der Landeshauptmann hat den bisherigen Direktor-Stellvertreter der Landwirtschaftskrankenkasse Dr. Ludwig Mohr als Landesregierungsrat in den Personalstand der burgenländischen Landesbeamten übernommen.

**Neue Schafwollweberei in Vorarlberg.** In Vorarlberg wurde in Lustenau die erste Schafwollweberei in diesem österreichischen Bundesland für Damenkleiderstoffe errichtet. Es werden zunächst 24 Webstühle in Betrieb gesetzt, doch wird bei entsprechendem Geschäftsgang eine Erweiterung der Erzeugungsanlagen ins Auge gefasst.

**Edelstal.** Tödlicher Unfall. Am 8. Feber mittags begab sich der 47jährige Landwirt Johann Gumprecht auf den Dachboden seiner Scheune, um Stroh zu holen. Hierbei stürzte er aus einer Höhe von 3 Meter von der Leiter und viel mit dem Kopfe auf den eisenbeschlagenen Rand einer Ackerwalze. Der Unfall hatte den sofortigen Tod Gumprechts zur Folge.

**Rohrbrunn.** Brand. Am 8. Februar nachmittags brach in einer Scheune des Landwirtes Josef Müller ein Brand aus, der sich rasch über die angebauten Wohn- und Stallgebäude, die durchaus mit Stroh gedeckt waren, ausbreitete. Alle Baulichkeiten brannten bis auf das Mauerwerk ab. Auch fielen 3 Schweine, Heu- und Strohvorräte, Brennholz und landwirtschaftliche Geräte den Flammen zum Opfer. Am Brandplatze erschienen die Feuerwehren von Rohrbrunn, Deutsch-Kaltenbrunn und von Burgau in Steiermark, deren angestregten Tätigkeit es gelang, nach mehrstündiger Arbeit des Feuers Herr zu werden. Die Brandursache ist bisher noch nicht aufgeklärt. Müller war zur Zeit, da das Feuer ausbrach, von Rohrbrunn abwesend. Der verursachte Gesamtschaden beträgt zirka 4.000.— S und ist nur zum Teil durch Versicherung gedeckt.

## Schöne Wirtschaft,

9 Joch prima Aecker, 9 Joch Wald mit oder ohne Inventar verkäuflich. Anzufragen bei Gölles Gr. Wilfersdorf Nr. 71 Ost. Stmk.

## Landwirtschaft

nahe Gleisdorf Steiermark sofort zu verkaufen. Circa 12 Joch, davon cca 4 Joch Schlagbarer Wald und cca 100 Obstbäume.

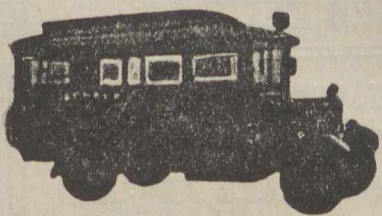
**Stefan Strobl, Tobaj Nr. 15.**

**Achtung!**  **Achtung!**

**Wollen sie ein erstklassig gearbeitetes Fuchs-, Marder- oder Iltis-Boa haben, dann lassen sie bei**

## Alfred Glaser

Hut-, Kappen und Kürschnergewerbe  
**Oberwarth, Postgebäude arbeiten.** Jede Pelzarbeit wird nach erstklassiger Wiener Methode gearbeitet.



## Neue Sonderfahrtenwagen

(Sitze in Fahrtrichtung)

## „Südburg“ Sonderfahrten zu billigsten Preisen.

## Stampiglien

erhalten Sie prompt

**Buchdruckerei Bartunek.**

**Makulatur-Papier**  
(alte Zeitungen) auch per Kgr. in  
der Papierhandlung Bartunek in  
Güssing zu verkaufen.

### GROSSES VERGNÜGEN

bereitet jedem Leser die reichhaltige und  
fesselnd geschriebene

## VOLKS-WOCHE.

Jeden Donnerstag bringt sie packende  
Schilderungen berühmter Forscher u. Erfin-  
der u. Weltbekannter Persönlichkeiten, lustige  
Erzählungen aus dem Berufs- u. Sportleben.

### ENTZÜCKENDE BILDER,

wertvollen Beiträge für Haus und Familie  
Rätsel und Preisaufgaben und vieles andere  
20 Groschen; überall erhältlich.

### PROBENUMMERN UMSONST!

Verwaltung Wien, I. Schulerstrasse 16.

Violinen, Violinbogen, Saiten,  
Violinbestandteile nur in der  
Papierhandlung Bartunek in  
Güssing.



Einladungen, Plakate, Eintritts-  
karten und Festabzeichen für

## FESTE

werden schnell, geschmackvoll  
u. billigst in der Buchdruckerei  
Bartunek in Güssing gefertigt.



Inserate in unserem Blatte haben stets  
grössten und besten Erfolg! 

**Spielwaren und Gummibälle  
billigst in der Papierhandlung  
Bartunek, Güssing.**

Ansichts-, Namenstag- und Geburtstag-  
karten in schönster Ausführung in der  
Papierhandlung B. Bartunek, Güssing.

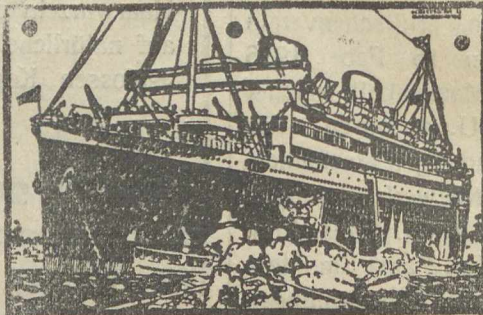
## Spätberufe für den Ordenspriesterstand

Tugendhafte Jünglinge im Alter von 14 bis  
24 Jahren, die sich zum Ordenspriesterstande  
berufen fühlen mögen sich vertrauensvoll  
wenden an das

**Missionshaus „Maria Hilf“**  
der Salesianer Don-Boskos  
in Unterwaltersdorf bei Wien.

# ROYAL MAIL LINE

NACH  
ARGENTINIEN  
URUGUAY  
BRASILIEN  
PERU, CHILE  
ZENTRAL-  
AMERIKA



mit den  
großen u.  
luxuriö-  
sesten  
Express-  
dampfern

## ALCANTARA UND ASTURIAS

22.000 Btto Tonnengehalt.

Auskünfteerteilt Zweigstelle Güssing, Josef Kratzmann, neben Hotel Fassmann.

## Für die Schule

### sämtliche Schulbücher

für Haupt- u. Volksschule  
kaufen Sie vorteilhaft nur  
in der Buch-, Papier- und  
Schreibwaren - Handlung

## Bartunek Güssing.

Krepp- und Blumenpapiere sind in  
grosser Auswahl und billigst zu haben in der  
Papierhandlung Bartunek in Güssing.

Spielkarten zu haben in der Papier-  
handlung Bartunek, in Güssing.

— **Taufbriefe** in modernster Aus-  
führung und grosser Auswahl in der Papier-  
handlung Bartunek, Güssing.

Luftbild-Flieger-Aufnahmen von  
Güssing sind zu haben in der Papier-  
handlung Bartunek, Güssing.

Inseraten- und Abonnementannahme  
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing  
Anzeigen billig, laut Tarif.

Im redaktionellen Teil enthaltene entgeltlich.  
Mitteilungen sind durch (e) kenntlich gemacht

## Leiterwager In

sind angekommen und zu haben in der  
Papierhandlung Béla Bartunek, Güssing.

## Der Posterlagschein

der Ihnen zuzuging, mahnt Sie höflichst  
zur Einzahlung Ihres Jahresbeitrages.  
Legen Sie den Schein nicht zur Seite,  
sondern überweisen Sie, bitte, damit  
heute noch Ihren Beitrag. Die „Güs-  
singer Zeitung“ kann ihre Verpflich-  
tungen nur erfüllen, wenn das Geld der  
Bezieher regelmässig einläuft. Beherzigen  
Sie unsere heutige Bitte!

DEM VOLKE, DEM LANDE NÜTZEN  
DIE HEIMISCHE WIRTSCHAFT STÜTZEN,  
NEISST RICHTIG KAUFEN UND SPAREN!  
KAUFT ÖSTERRECHISCHE WAREN!

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT  
**BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING**  
ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: BROSCHÜREN,  
WERKE, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN,  
BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN  
DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH